Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 24

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XXXVI. Jahrgang.

Bafel.

XVI. Jahrgang. 1870.

Nr. 21.

Erscheint in wochentlichen Rummern. Der Breis per Semester ift franto burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben birett an bie "Schweighauserische Berlagebuchhandlung in Basel" abressirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortliche Rebaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Eigger.

Inhalt: Die Kriegefunst in ter Zeit vom siebenjährigen Krieg bis zu ben Revolutionstriegen. — Ueber Kriege Mariche.
— Etudes d'Histoire Militaire par T. Lecomte, — Kreisschreiten tes eitg. Militairepartements. — Eitgenossenschaft: Buntessstat: Ernennungen. Thun: Centralschule. Waatt: † Oberst Ban Berchem. Neuensurg: Verlammlung des Offiziersvereins. Luzern: Refrutenturs Nr. 2. — Ausland: Preußen: Konstruktionsänderung der gezogenen Geschütze. Destreich: Artilleristisches. Remontenpreis. Ben ter Kriegsschule. Amerika: Jahresbericht. Verschiedenes: Der Degen Franz I.

Die Ariegskunst in der Beit vom fiebenjährigen Arieg bis zu den Revolutionskriegen.

Friedrich II. war bemüht gewesen, bem Feuer ber Infanterie aus geschlossener Linie die größte Ausebehnung zu geben; er hatte die Glieder auf die Ansahl, welche beim Feuern thätig mitwirken konnten, vermindert. Eine eiserne Disziplin kettete die Glieber aneinander und vermochte sie zu dem unerschützteristen Ausharren in dem mörderischen, feindlichen Feuer. Alle Schrecken des Todes vermochten seine Soldaten nicht ohne Besehl die einmal innehabende Aufstellung zu verlassen, daß dieser Beschl nicht sobald ertheilt wurde, davon geben uns die ungemein großen Verluste in den Schlachten sener Zeit (besonders bei Collin, Kunersdorf und Torgau) einen Begriff.

Gine folde Beharrlichkeit und eiferne Ausbauer mitten ber ichrecklichsten Befahren, wie fie bie Linear= tattit erforberte, und welche bem Ginzelnen feine Belegenheit zur Auszeichnung bot und jede felbst= ständige Thätigfeit ausschloß, eine folche Taftif konnte den lebhaften und ruhmbegierigen Franzosen nur wenig zufagen. Ihr Nationalcharafter machte fie ge= eigneter zu fuhnem Angriff, ale zu fester Ausdauer in einem langwierigen, morberischen Feuergefecht. Ihr Chrgeiz verlangte Gelegenheit jur Auszeichnung, ihre Intelligenz einen gewissen Grad der Gelbst= ftandigfeit. Diefes gab ben erften Unftoß gur Begrundung ber Rolonnentaftit, welche in ber Beit ber frangofifchen Revolutionefriege im Berein mit häufiger Anwendung ber Tirailleure bie Lineartaftif verdrängte. Es war unzweifelhaft, im Feuergefecht bot bie bunne Linie, in welcher alle Gewehre in Thatigfeit gefest werben fonnten, große Bortheile, boch zum Angriff erwies fich eine tiefe Aufstellung vortheilhafter. Diefes veranlagte eine Angahl Offi=

ziere, welche bem Angriff gegenüber ber Bertheisbigung ben Borzug gaben, die grundfähliche Ansnahme einer tiefen Formation zu befürworten. — Die Behauptungen einiger Militär=Schriftsteller und Kelbherren früherer Zeit kamen ihnen babei zu ftatten.

Felard hatte bet Berfassung seiner Komentare Polyds die Kolonne gefunden und die Vorzüge der Ausstellung der Truppen in tiesen Massen hervorsgehoben. — Marschall von Sachsen hielt die Schiesberei, la tirerie, wie er sie nennt, von geringer Wirkung, und glaubte, ein schnelles, kräftiges Draufslosgehen sei (bei der mangelhaften Beschaffenheit der Feuerwaffen) am geeignetsten, eine schnelle Entscheisdung herbeizuführen. Gestütt auf die Ansichten Foslards und des Marschalls von Sachsen, gab es in Frankreich in der zweiten Hälfte des letzten Jahrshundents viele eifrige Versechter der tiesen Schlachtsarbnung.

Menil, Durand, Maizroi und Bohan waren bie Hauptführer ber neuen Schule; sie verlangten eine tiefe Schlachtordnung: Maffen und Tirrailleurs. Die gelehrten Militärs Frankreichs theilten sich in zwei Heerlager, in Anhänger ber preußischen ober französischen Ordnung, von welch letterer man, wie Jomini sagt, sich keinen rechten Begriff machte. Um Anhänger zu gewinnen, hatten die Verfechter der tiefen Ordnung diese die französische genannt, um so der Nationaleitelkeit schmeichelnd dieser eher Gingang zu verschaffen.

Um über bie Vortheile ber neuen Taktik zu urstheilen, versammelte bas französische Kriegsministerium 1775 ein Lager in Met und später 1778 ein anberes bei Baussieur, ba aber bie Kanonen= und Flintenkugeln wegblieben, konnten bie Bor= und Nachtheile ber bunnen und tiefen Ordnung nicht end= gültig entschieben werden. Es blieb daher beim Alten, beiberseits wurden tie verwickeltsten Kombinationen zu Tage befördert und viele Kontraversen zwischen